Der gestaltete Eingangsbereich im Abrahamhaus

Was ist das „Abrahamhaus“?

Das Projekt „Abrahamhaus“ bietet Einblicke in die drei monotheistischen Religionen, die Chance, ihre Besonderheiten zu erkennen und Gemeinsamkeiten zu entdecken. Neben der Information über Grundlagen, Rituale und zentrale Aussagen des Christentums, des Islam und des Judentums, werden diese in kleinen Impulsworkshops auch erlebbar.

Was haben beispielweise „Kerzen gießen“, „Gebetsteppiche weben“ oder „Gewürzdosen fertigen“ mit den drei Religionen zu tun? Das „Abrahamhaus“ gibt in seiner ganz eigenen Atmosphäre in den detailreich gestalteten „Räumen der drei Religionen“ Antworten darauf. Dies im Dialog, verbunden mit viel Spaß und gemeinsamen Erfahrungschancen. Seien Sie neugierig…

Über uns

Info

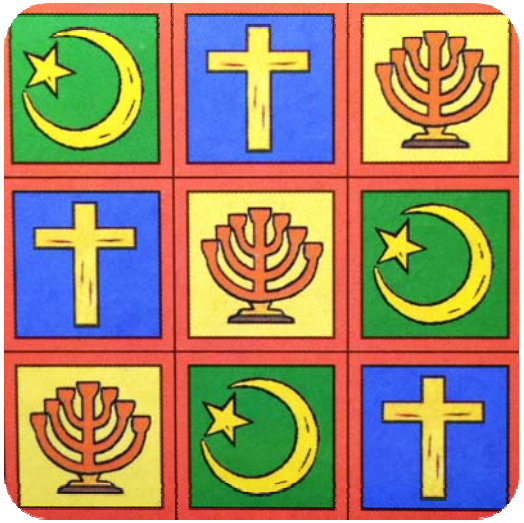
Die Mitmachausstellung „Abrahamhaus“ ist im Besitz des Ev. Kirchenkreises Recklinghausen. Aktuell hat sie als Dauerausstellung ihren Standort in Marl. Die Rahmenorganisation sowie die Durchführung der Workshops geschieht überwiegend in Verantwortung eines interreligiösen, interdisziplinär geschulten Teams auf Basis einer Kooperation zwischen Ev. Kirchenkreis Recklinghausen, der Christlich-Islamischen AG Marl (CIAG), der Integrationsagenturen der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen und der Ev. Erwachsenbildung.

Telefon

☎: 02365-80 90 568 oder 02361-206228
E-Mail: j.flachmeier@diakonie-kreis-re.de
oder ingo.janzen@kk-ekvw.de

Ev. Kirchenkreis Recklinghausen
Diakonie
im Kirchenkreis Recklinghausen

ABRAHAMHAUS



DAS ABRAHAM HAUS

Eine interreligiöse Mitmachausstellung

Der Raum des Christentums

Wie verläuft ein interreligiöser Mitmachworkshop im Abrahamhaus?

Zeit	Inhalt
00:00	Ankommen/Begrüßung
00:05	Plenum – Die Geschichte von Abraham in den 3 Religionen am „Abrahambaum“
00:20	Aufteilung der Gruppen durch Sitzkissen in drei Farben (rot- Christentum, grün – Islam, blau – Judentum)
00:25	Ausstellungsbesichtigung der Teilnehmenden mit einem Gang durch alle Räume des Abrahamhauses in Begleitung der Workshopleitungen. Der Gang der jeweiligen Gruppe endet in dem Raum, der durch die Farbe zugeordnet wurde.
00:45	Beginn der Workshops in den 3 Räumen
01:45	PAUSE
02:00	Fortsetzung der Workshops
02:40	Beendigung der Workshops, Aufräumen
02:45	Plenum mit Erfahrungsberichten der teilnehmenden Kinder
02:55	Abschluss, Verabschiedung

Ein Mitmach-Projekt für Schulkinder bis zum 12. Lebensjahr, deren neugierige Eltern und LehrerInnen, und zusätzlich ein offenes Haus für alle Jugendliche oder Erwachsene, die über Judentum, Christentum und Islam mehr erfahren möchten.

Wir fangen an mit einer Führung von ca. 20 Minuten. Sie geht durch die unterschiedlichen Räume und man lässt ihre Ästhetik, ihren Geruch, ihre Eigenart auf sich wirken.

Dabei hören wir die Geschichte von Abraham und seinen Söhnen Ismail und Isaak, von Jesus und Mohammed und betrachten genealogische Tafeln und Bilder.

Danach teilen wir uns in drei Gruppen. In den Räumen der Juden, der Christen und der Muslime wird jetzt ca. zwei Stunden gebastelt, erzählt, gekocht und gegessen (eine kleine Frühstückpause findet in den Gruppen statt!). Alle drei Gruppen betrachten dabei das gleiche Thema, so dass in der Abschlussrunde Vergleiche im Verständnis der Religionen zu gemeinsamen Themen angestellt werden können.

„Überall auf der Welt entstehen Initiativen, die dem „Kampf der Kulturen“ einen „Dialog der Religionen“ entgegensetzen. Die versöhnliche Botschaft geht von der spanischen Metropole Madrid ebenso aus, wie vom Ruhrgebietsstädtchen Marl mit ihrem großen Abrahamsfest.“ (Zitat: Der SPIEGEL, Ausgabe Nr.52,12-2008,S.108)“

Ein Workshop im Raum des Islam

Wir haben folgende Themenbereiche für Sie vorbereitet:

1. Das Zentrale und die Heiligen Schriften

Was ist das Allerwichtigste für Juden, Christen, Muslime? Wie sehen ihre Heiligen Schriften aus und wie werden sie gelesen?

2. Das Besondere und das Gemeinsame

Wie kommt es, dass ich Jude, Muslim oder Christ werde?
Was wird mit uns nach dem Tod?
Wie soll ich leben, wenn ich einer dieser Religionen angehöre? Kann ich mir eine von den Religionen aussuchen? Warum wollen Juden immer mit einem Säckchen voll Erde aus Jerusalem begraben werden? Welche Bedeutung hat der Zam-Zam-Brunnen für Muslime und warum pflanzen Christen Blumen auf ihre Gräber?